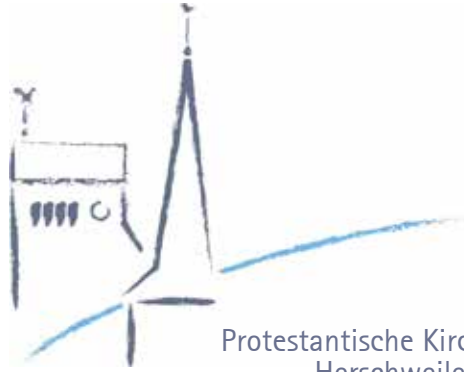


April 2024

# Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Seite 4  
Unsere Konfirmanden  
und Konfirmandinnen

Seite 5  
Kräuterwanderung,  
Reine Frauensache

Seite 9  
Männerrunde

## Jeder ist Teil des Ganzen

### Wir sind verbunden

*Jetzt im Frühling können wir es wieder beobachten: Die Natur erwacht und die Blumen beginnen zu blühen.*

**W**enn wir die Blumen betrachten - die Narzissen, Tulpen, Krokusse und viele mehr - dann können wir in ihnen das volle Leben sehen. Eine Blume ist aus Erde gemacht, aus Wasser und aus Sonnenschein. Diese Dinge sind Teil von ihr, ohne sie wäre die Blume nicht.

Doch weil Erde, Wasser und Sonne Teil der Blume sind, gehören auch die Dinge zur Blume, die Teil von Wasser, Sonne und Erde sind: Wolken, verwelkte Blätter und Äste, der Kompost unserer Nahrungsmittel, die Wärme usw.

Die Blume kann ohne all das nicht sein. Sie steht nicht allein da. Denn auch wenn es eine einzelne Blume ist, so ist sie auf diese Weise zugleich auch Teil des Ganzen, verbunden mit allem. Bei uns Menschen ist es nicht anders.

Wir sind wie eine einzelne Blume. Manchmal haben wir den Eindruck, wir seien getrennt, allein, abgeschnitten. Wir denken, wir könnten handeln, wie wir wollten und würden so vieles

selbst bestimmen. Doch wie die Blume sind auch wir verbunden. Dass ich der Mensch bin, der ich heute bin, habe ich nicht selbst entwickelt. Da sind Eltern, Lehrer, Freunde, Begegnungen und Erlebnisse... Mich gibt es nicht ohne all das.

Wenn Paulus im 1. Korintherbrief davon spricht, dass die Gemeinde der Leib Christi ist, dann hat er auch dieses Bild vor Augen. Jeder ist Teil des Ganzen. Niemand ist völlig losgelöst von allem, sondern es hängt alles miteinander zusammen - wir hängen alle miteinander zusammen.

Wenn ein Teil leidet, dann leiden alle andern mit. Wenn eines sich freut, freuen sich die anderen mit. Losgelöst, unverbunden mit den anderen, wären wir nicht. So sind wir immer wieder aufeinander angewiesen und beeinflussen uns gegenseitig.

Wenn uns das bewusst ist, dann können wir hier in unseren Dörfern gut miteinander leben, weil sich unser Miteinander aus dem Wissen gestaltet: Wir sind verbunden.

Euer Pfarrer *Robert Föllinger*



## Gebet als Hoffnungszeichen

Weltgebetstag am 1. März in der evangelischen Kirche in Ohmbach

*„... durch das Band des Friedens“ lautete das Motto von Palästina, Weltgebets-tag-Land 2024*

**E**in „Band des Friedens“ - das erscheint seit dem unfassbaren Terrorakt der Hamas und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land.

Wann, wenn nicht jetzt, sollten wir weltweit dafür beten und an der Vision festhalten.

Der ökumenische Gottesdienst begann mit einer interessanten Power-Point-Präsentation über das Land und die jetzige Lebenssituation in Palästina. Frauen des Vorbereitungsteams lasen drei Lebensberichte palästinensischer Christinnen, die deren Glauben, ihre Leiden, Hoffnungen und Friedenssehnsucht widerspiegeln.

Ergänzend dazu wurden einige Ge-

genstände, die darin erwähnt wurden, aufgebaut.

Mehrere schöne Lieder arabischer Künstler, ins Deutsche übersetzt, wurden vom Band abgespielt und waren leicht mitzusingen. Friedensgebet, Evangelium, Fürbitten und Worte der Ermutigung folgten, und sehr bewegend war das gesungene Vaterunser auf aramäisch zu hören, der Sprache, die Jesus gesprochen hat.

Nach dem Segen wurden symbolisch Olivenblätter aus Papier ausgeteilt, auf denen „Salaam al Massih“ stand - „Der Friede Christi“.

Der Gottesdienst war ein Gemeinschaftserlebnis und das anschließende Zusammensein im Gemeindehaus ein guter Abschluss.

*Marlies Theiß,*  
Herschweiler-Pettersheim

Die Kollekte vom Weltgebetstag betrug 240 Euro. Mit der diesjährigen Kollekte werden 12 sorgfältig ausgewählte Projekte in Israel und Palästina unterstützt. Bei mehreren arbeiten israelische und palästinensische Frauen zusammen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Fotos: Marina Göddel

## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

am 28. April ist Konfirmation in der Kirche St. Michael



Foto: Robert Fillinger

Von links nach rechts:

Lena Masuhr (OB), Lena Traumer (KB), Johanna Fuhr (KB), Paul Sommer (OB), Julian Masuhr (OB), Jakob Wittmann (HP), Maurice Schäfer (HP), Vincent Huppert (HP), Paul Schneider (LB), Johann Hollinger (HP)

# Konfirmation



# 2024

## Kräuterwanderung am 4. Mai

Herzliche Einladung an alle Frauen

# REINE FRAUENSACHE

*von Frauen, mit Frauen, für Frauen*

## Kräuterwanderung

geführt von Helma Großklos

**4. Mai, 16 bis 19 Uhr**

Treffpunkt: Jugendheim prot. Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Wir lernen Kräuter der Umgebung kennen  
und beim anschließenden Abendessen  
können wir einige Kräuterrezepte probieren.

Alle Frauen  
sind willkommen!

Unkostenbeitrag: 8 EUR  
Teilnehmerzahl begrenzt  
Anmeldeschluss: 20. April

### Infos/Anmeldung bei

Simone Bäcker, WhatsApp (01 51) 70 15 89 21

Margot von Blohn, (0 63 84) 64 31

[reinefrauensache@kirche-hp.de](mailto:reinefrauensache@kirche-hp.de)



Protestantische Kirchengemeinde  
Kirchenstraße 49, 66909 Herschweiler-Pettersheim

## Hier lohnt es sich, die Tür zu öffnen

### Offene Kirche in Herschweiler-Pettersheim



deren Raum, in dem Sie

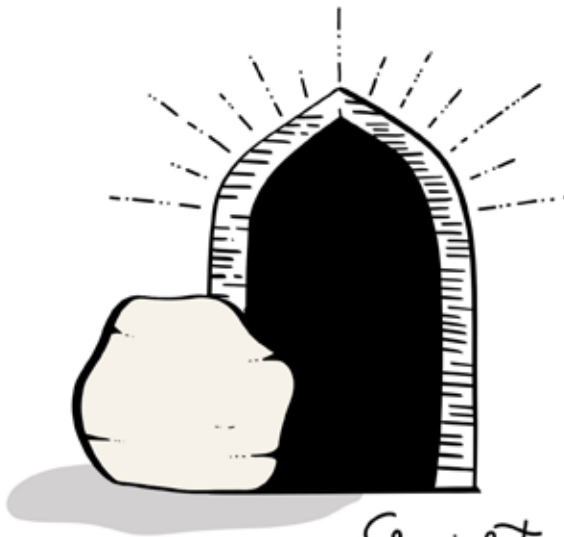
- zur Ruhe kommen,
- vielleicht ein Gebet sprechen,
- eine kleine Auszeit haben,
- eine Kerze entzünden,
- den Raum wirken lassen,
- es genießen, ganz alleine da zu sein.

Lassen Sie sich einladen in die „Offene Kirche“ in Herschweiler-Pettersheim von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, denn Kirchen sind Häuser Gottes für die Menschen.

**M**acht Sie diese Einladung neugierig? Was verbirgt sich hinter der Tür?

Ein Ort, in den Sie mitten aus dem Alltäglichen eintreten in einen beson-

Text & Foto: *Margot und Hans Jürgen von Blohn*, Herschweiler-Pettersheim



Er ist  
auferstanden

## Jakob und Esau

### Wie unterschiedlich können Geschwister sein

*Jakob überlegte, dachte nach, als er die Linsen für sein Gericht im Topf umrührte.*

**D**urch seine Mutter hatte er erfahren, dass Gott mit ihm einiges vorhatte. „Zwei Völker trägst du in deinem Leib.“ „Und um ehrlich zu sein“, dachte Jakob, „unterschiedlicher als wir zwei sind, geht es kaum.“

„Esau ist ein Mann der Jagd, des Feldes und des Essens, während ich doch lieber hier im Lager bin.“ „Der Ältere wird dem Jüngeren dienen“, hatte ihm seine Mutter gesagt. Doch wie sollte dies geschehen?

„Ah, lieber Bruder, wie das duftet!“, Esau durchbrach Jakobs Gedanken und stand lächelnd vor ihm. „So ein Süppchen könnte ich jetzt gut vertragen. Die Jagd war bisher leider erfolglos und mein Magen knurrt!“

Plötzlich änderte sich Esaus Ton: „Hey Muttersöhnchen, hängst den ganzen Tag faul am Rockzipfel unserer Mutter und lässt es dir im Lager recht gut gehen. Hunger hast du wohl kaum!“ Listig mit funkelnden Augen sah Esau seinen Bruder scharf an: „Gib mir die Suppe, sofort!“

Da hatte Jakob plötzlich eine Idee. „Vielleicht kann ich ihn zu einem Handel überreden.“ Ernst blickte er in die Linsensuppe, rührte und sagte dann zu seinem Bruder: „Ich möchte dein Erstgeburtsrecht!“ Jakob sprang auf, stell-

te sich direkt vor seinen Bruder und streckte ihm seine Hand entgegen.

„Was sagst du?“ „Jakob, unser Vater Isaak ist reich, unser Erbe ist sicher und groß dazu – das reicht für uns beide!“

Esau legte seine Stirn in Falten. „Ach, Erstgeburtsrecht hin oder her – wir haben genug und ich habe Hunger!“ und so streckte Esau Jakob seine Hand entgegen.

Die beiden Brüder gaben sich die Hand und Esau nahm sofort danach die Linsensuppe mit Brot an sich und schlang sie direkt in sich hinein.

„Gut!“, sagte Esau und verschwand im Wald. Jakob hörte Esau noch „Muttersöhnchen“ rufen und lächelte.

Nachdenklich sitzt er nun am Feuer und wundert sich über seinen Bruder, dass er wie so viele so menschlich – so materialistisch gedacht hatte. Ohne darüber nachzudenken, welche Konsequenzen seine Entscheidung für ihn haben wird.

Das Erstgeburtsrecht steht auch für den geistlichen Reichtum, den wir durch Gott erfahren können und dürfen. Und wie groß und wirkungsvoll dieser geistliche Reichtum ist, sehen wir am weiteren Verlauf der Geschichte Jakobs und was daraus geworden ist. Bis ins Heute hinein!

Diakon Andreas Horn





## Wir haben zu Grabe getragen

Albrecht Königstein, 88 Jahre, am 7. März in Herschweiler-Pettersheim  
Irma Schön, geb. Biehl, 87 Jahre, am 8. März in Herschweiler-Pettersheim  
Friedrich Hauter, 86 Jahre, am 11. März in Herschweiler-Pettersheim  
Hans Werner Theiß, 73 Jahre, am 14. März in Krottelbach



## Getauft wurden

Jannes Braun, Sohn von Jannik und Maria Braun aus Langenbach  
am 10. März in Herschweiler-Pettersheim  
Lenja Hartwich, Tochter von Andreas Hartwich und Susanne Creutz  
aus Langenbach am 10. März in Herschweiler-Pettersheim





## Wussten Sie schon

### wichtige Termine und Veranstaltungen

...dass am 5. April um 20 Uhr die Mitgliederversammlung des Fördervereins im Jugendheim stattfindet?

...dass am 23. April um 20 Uhr im Gemeindehaus in Ohmbach wieder ein Bibelgespräch stattfindet?

...dass am 27. April um 17 Uhr wieder beim Mischkan gemeinsam im Jugendheim gekocht wird? Anmeldung bei Edelgard Hollinger (01 51) 75 50 26 87 5 oder Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.

## Männer haben's schwer, nehmen's leicht...

### Herzliche Einladung zur Männerrunde

*Einmal im Monat treffen sich Männer am grün eingedeckten Tisch, bereit zu guten Worten, zum Austausch, Zuhören und Reden.*

Verschiedene Tees und kühle Getränke, manchmal etwas Knabberzeug, verhelfen zu einem entspannten Rahmen. Die nächste Männerrunde findet am Donnerstag, 11. April, 19 Uhr im Jugendheim Herschweiler statt. Herzlich eingeladen sind alle, unabhängig

ihrer Konfession.

Doch nicht nur Tischgespräche sind bei der Männerrunde üblich: Am Donnerstag, 16. Mai um 19 Uhr folgt die Männerrunde einer Einladung zur Besichtigung der neu renovierten katholischen Kirche in Kusel. Dazu gehören auch Erläuterungen zu den gottesdienstlichen Elementen sowie eine kurze Orgelmusik. Interessierte können sich bei Leonhard Müller, Tel. (0 63 86) 53 34 melden.



# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. April Ostermontag		10.00 mit Abendmahl		
7. April	9.00	10.00	9.00	10.00
14. April		10.00 mit Waldemar Radegin		10.00
21. April	9.00	10.00	9.00	10.00
28. April		10.00 Konfirmation		10.00 mit Abendmahl

## Gottesdienste unter der Woche

Freitag 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
----------------------	-----------------	---

## Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.



### Kasualvertretung:

Vom 8. bis 11. April, Pfrn. Katharina Küttner (Theisbergstegen), Tel. (0 63 81) 23 50

## Termine

- |           |       |  |
|-----------|-------|--|
| 2. April  | 20.00 | Probe Liturgischer Singkreis, Jugendheim   |
| 5. April  | 20.00 | Mitgliederversammlung des Fördervereins im Jugendheim                            |
| 8. April  | 7.30  | Montagsandacht<br>mit anschließendem Frühstück, Jugendheim                       |
| 11. April | 19.00 | Männerrunde, Jugendheim  |
| 13. April | 9.00  | Pflegearbeiten auf dem Gelände in Ohmbach  |
| 14. April | 19.30 | Lobpreisabend, Jugendheim  |
| 15. April | 9.30  | Wandergruppe bei Margot von Blohn,<br>Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim |
| 16. April | 20.00 | Presbyteriumssitzung, DGH Krottelbach  |
| 17. April | 20.00 | Vorbereitung Kirche Kunterbunt   |
| 23. April | 20.00 | Bibelgespräch Ohmbach, Gemeindehaus  |
| 27. April | 17.00 | Mischkan, Jugendheim   |
| 28. April | 10.00 | Konfirmation, Kirche St. Michael   |
| 29. April | 19.00 | Regio-Presbyteriumssitzung   |
| 4. Mai    | 16.00 | Kräuterwanderung, Reine Frauensache  |

### Die Kirchengemeinde im Netz:

<https://www.kirche-hp.de>

<https://www.facebook.com/KircheHP>

[https://www.instagram.com/kirche\\_hp](https://www.instagram.com/kirche_hp)

### Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber  
Protestantisches Pfarramt  
Kirchenstraße 49  
66909 Herschweiler-Pettersheim  
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
E-Mail: [gemeindebrief@kirche-hp.de](mailto:gemeindebrief@kirche-hp.de)  
Homepage: [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)

Redaktionsteam  
V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: [printworld.de](http://printworld.de)  
Auflage: 1.500 Exemplare

Spenden für Gemeindebrief  
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66  
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai: 7. April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede  
und **Antwort** zu stehen, der von euch  
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,  
die euch erfüllt. ‹‹

**R**echenschaft einfordern, abgeben, dies hört sich für mich so nach Verteidigung an. Eine Aufforderung, über das zu reden, was mich im Leben, im Alltag trägt. Flagge zeigen. Es fällt mir nicht immer leicht, von dem zu reden, was mein Herz erfüllt, meine Seele zum Tragen bringt, über meinen Glauben, die dadurch lebende Hoffnung zu erklären.

Hoffnung bedeutet Ermutigung, wo alles in einem zusammenbricht, in Bedrängnis, in Not oder Verzweiflung. Hoffnung hat eine starke Bedeutung, eine Erwartung zum Innehalten, da wird sich was verändern. Da kann Gutes wachsen, sich zum Guten wenden.

Glaube ist für mich aber auch wie ein Geheimnis, Puzzleteile im Denken und Fühlen, Erleben und Ertragen. Bei Problemen, wenn dunkle Wolken meine Sonnenseite überdecken, vertraue ich darauf, dass ER mir zur richtigen Zeit den Rücken stärkt, den Weg weist. Mit Gott zu leben, bedeutet nicht ein Glückslos gezogen zu haben - Gewinner des Lebens zu sein. Da bleiben viele unbeantwortete Fragen. Glaube hat für mich aber auch eine Sprachgrenze, nicht ganz mit dem Verstand zu erfassen.

Hier im Leben müssen wir, ich,

immer wieder neu zwischen aufkommender Furcht und Hoffnung kämpfen. Durch IHN lebt in mir die Hoffnung. Sie ist das Fundament für das, was mich im Leben trägt.

Hoffnung geht Hand in Hand mit meinem Glauben. Hoffnung kann auch eine Kopfsache sein und gleichzeitig tief im Herz verankert. Hoffnung wirkt wie eine Taschenlampe im Dunkeln, ein Licht, das in der tiefsten Dunkelheit scheint.

Vertraue ich auf Christus muss ich kein Rededuell gewinnen, nicht im Streitgespräch als Sieger hervorgehen. Einfach nur ein Zeuge des Herrn sein.

Jesus tut meiner Seele gut. ER ist die Mitte in meinem Leben.

*Margit Durst,*  
Herschweiler-Pettersheim

